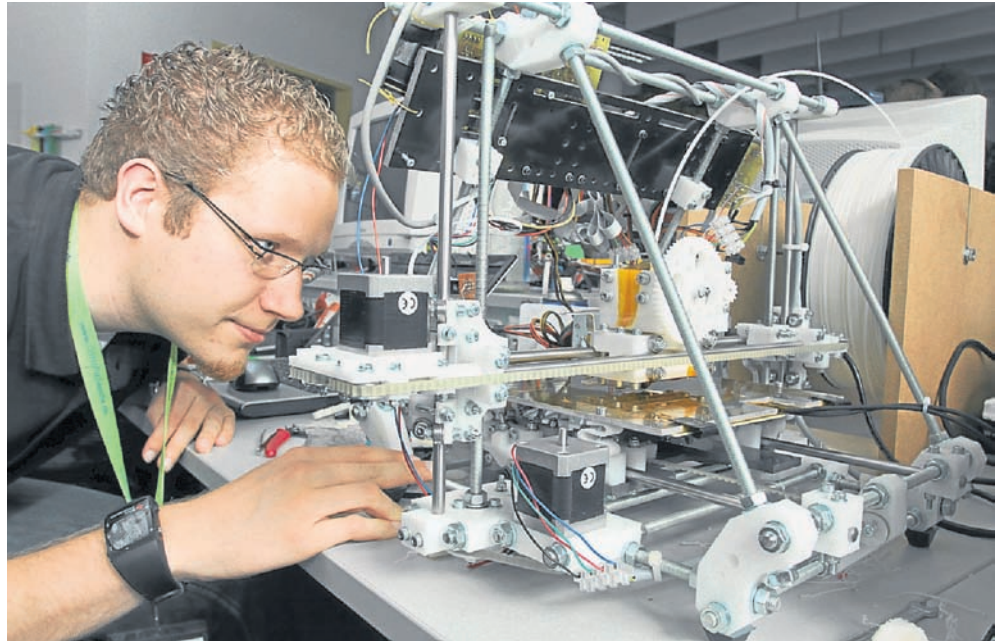


Hacker in der Fachhochschule

Bei der Campuswoche dreht sich alles um elektrotechnische Projekte und den Schutz von Webservern

BOCHOLT (dah). Der ausgediente Lüfter eines Computers muss nicht unbedingt im Mülleimer landen – zumindest, wenn es nach den Teilnehmern der Campuswoche in der Fachhochschule Bocholt geht. So ein Lüfter lässt sich schließlich zu einem mehr oder weniger sinnvollen Gerät umfunktionieren. So haben zum Beispiel die Tischnachbarn von Lukas Convent eine gute Idee: „Sie haben daraus einen Flaschenöffner gebaut“, erzählt der Schüler des Georgsgymnasiums. Eine andere Gruppe hatte aus mehreren Lüftern gleich ein kleines Hovercraft gefertigt. Lukas Convent ist unterdessen damit beschäftigt, einen Microcontroller zu basteln.

Die Campuswoche hatte dieses Mal wieder die Fachschaft Elektrotechnik der FH organisiert. Die rund 70 Teilnehmer, zu denen auch 22 Schüler gehören, sind aus Nordrhein-Westfalen und sogar Bayern angereist. Tagsüber arbeiten sie in kleinen Gruppen an verschiedenen Projekten. Sie programmieren zum Beispiel 3-D-Spiele, stattdessen Soundssysteme mit Lichtinstallationen aus, bauen RGB-LED-Würfel und Modellfluggeräte.



Matthias Seidel demonstriert den 3-D-Drucker. Damit lassen sich dreidimensionale Kunststoffmodelle anfertigen.

Foto: Sven Betz

„Wir greifen mit den Projekten Ideen auf, die wir während des Semesters hatten, da aber nicht so intensiv ausarbeiten konnten“, erzählt Hans-Peter Huster von der Fachhochschule. Er unterstützt die Fachschaft Elektrotechnik zusammen mit dem wissenschaftlichen FH-Mitarbeiter Norbert Dirks bei der Betreuung der Teilnehmer.

Mit einem sehr anspruchs-

vollen Projekt beschäftigt sich auch die Gruppe um Matthias Seidel: „Wir arbeiten hier an einem Drucker, der 3-D-Modelle anfertigt“, erzählt der FH-Absolvent. Dazu schmilzt der Drucker einen endlos scheinenden Kunststoffaden ein und baut daraus Schicht für Schicht dreidimensionale Modelle in den unterschiedlichsten Formen.

Eine Etage höher sind die

Hacker beschäftigt. „Die Teilnehmer lernen hier, wie ein Webserver funktioniert und wie man ihn auseinander nehmen kann“, erklärt Projektbetreuer Karsten Kinder. Dahinter stecke jedoch nur das Ziel, seine eigenen Server gegen Angriffe von Hackern zu schützen, betont Kinder ausdrücklich: „Nur wenn man weiß, wie man angreift, kann man sich auch schützen.“